



Abb. 257 Torren, Filialkirche St. Nikolaus, Inneres gegen O. (Chor) (S. 256).

zweigten Netzgewölbes einschneiden. Über der Sakristeitür und in den beiden Ostecken sind die Träger unten abgeschnitten. Im Chor kunstvoll durchbrochener achteckiger Rankenschlußstein, wohl aus Steinguß geschnitten. Außerdem elf kleine Wappensilde. In einem Gewölbefelde die gemalten Jahreszahlen 1515, 1629, 1724 (Renovierungen). Am Ansatz des Südbogens gewundenes leeres Schriftband aus Steinguß, darüber Steinmetzzeichen.

Am Ansatz des Nordbogens leeres Wappenschild (Steinguß). Unter der Empore im W. spitzbogige Tür in flachbogiger Nische, darüber steingerahmte Turmtür in flachbogiger Nische und Rundfenster mit abgeschrägter Steinleibung, mit hölzerinem Zifferblatt. Im N. zwei rechteckige Türen.



G o t i s c h e W e s t e m p o r e (Abb. 258), unterwölbt mit drei Netzgewölbejochen, nach O. geöffnet mit drei Kielbogenarkaden auf roten Marmorsäulen mit vorspringenden Postamenten und runden Kämpfern mit gedrehten Kannelüren. Die aus Steinguß hergestellten, beiderseits gekehlten Rippen schneiden im N. und W. in drei halbrunde Konsolen mit beringtem Ablauf ein. In den mittleren Kielbogen ist in der Mitte ein an den Seiten abgeschnittenes Werkstück eingesetzt, welches das Profil dieser Kielbogen deutlich zeigt.

Die in drei Seiten gebrochene schöne Brüstung hat über einem gekehlten Gesims eine aus Steinguß hergestellte, in der Mitte durchbrochene Maßwerkbrüstung von sehr schöner Zeichnung. Gekehltes und gestäbtes Abschlußgesims. — An der Südseite ist das Gewölbe durchbrochen von dem gemauerten Stiegenaufgang (mit

Westempore
Abb. 258

Brüstung